

DAW SE
Roßdörfer Str. 50
64372 Ober- Ramstadt

Polymer Institut

Kiwa GmbH
Quellenstraße 3
65439 Flörsheim

T: +49 (0) 6145 597 - 10
F: +49 (0) 6145 597 - 19
E: polymer-institut@kiwa.de

www.kiwa.de

Prüfbericht

Projekt: **P 11384-2**

Untersuchungsauftrag: Prüfung von **DisboPUR 374** gemäß Durchführungsbeschreibung PV 3.10.7:01/92 „Lack-Nassfilm – Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen“ der Volkswagen AG

-Lösemitteltest-

Probenbeschreibung: 2K-Beschichtung für Bodenflächen

Auftragsdatum: 14.03.2018

Probeneingangsdatum: 15.03.2018

Prüfzeitraum: 22.03.2018 – 12.04.2018

Dieser Prüfbericht umfasst: 4 Seiten

Flörsheim-Wicker, 13.04.2018



i. V. Dipl.-Ing.(FH) N. Machill
stellv. Institutsleiterin



i. A. B. Schickel
Sachbearbeiter

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

1	VORGANG	3
2	PROBENEINGANG	3
3	HERSTELLUNG DER PROBEKÖRPER.....	3
4	PRÜFUNG	4
5	ERGEBNIS	4

1 VORGANG

Am 14.03.2018 beauftragte DAW SE, Ober-Ramstadt, das Polymer Institut mit der Prüfung der Lackverträglichkeit an der Beschichtung

DisboPUR 374

nach der Durchführungsbeschreibung „PV 3.10.7“ der Volkswagen AG im

Lösemitteltest.

2 PROBENEINGANG

Am 15.03.2018 wurde folgendes Probenmaterial durch den Auftraggeber im Polymer Institut angeliefert:

Tabelle 1: Probeneingang

Pos.	Stoffbezeichnung	Komponente	Charge	Menge [kg]
11384/1	DisboPUR 374	A	71367453	1 x 1,5
11384/2		B	71367282	1 x 0,35

3 HERSTELLUNG DER PROBEKÖRPER

Die Mischungsverhältnisse der Stoffe sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 2: Mischungsverhältnis

Stoff	Komp. A	Komp B
DisboPUR 374	82	18

Die Mischungen wurden jeweils insgesamt ca. 3 min homogenisiert.

DisboPUR 374 wurde mit einer Auftragsmenge von 1500 g/m² auf eine Faserzementplatte mit den Maßen (500 x 500) mm appliziert.

Die Aushärtung und Lagerung der Probekörper (25 Tage) erfolgte bei Normtemperatur gemäß DIN EN 23270.

4 PRÜFUNG

Die Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen wurde nach der Durchführungsbeschreibung PV 3.10.7:01/92 „Lack-Nassfilm – Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen“ der Volkswagen AG im Lösemitteltest durchgeführt:

Alle Materialien und Bauteile, die ausschließlich auf dem Luftweg Substanzen emittieren können und keinen Einsatz in der Lackiererei finden, werden wie folgt getestet:

Das Lösemittel wird über die Oberfläche der Beschichtung gespült und auf die Lackierunterlage geleitet. Die Unterlage wird nach dem Abdampfen des Lösemittels deckend lackiert.¹

Der Autolack gibt auf Oberflächen, die keine lackbenetzungsstörenden Substanzen aufweisen, einen fehlerfreien Lackfilm. An den Stellen, an denen lackbenetzungsstörende Substanzen durch das Lösemittel aufgetragen wurden, bilden sich unmittelbar nach dem Lackieren Krater im Lack und der Lackieruntergrund wird sichtbar.

Als Lösemittel wurden Aceton und Ethanol, als Prüflack wurde ein *Rallyestyle Lack* in „schwarz-glänzend“ verwendet.

Im Polymer Institut wurde das Lösemittel wegen der besseren Handhabung jedoch auf Aluminiumfolien geleitet, die sich bereits in mehreren Prüfungen im Vergleich zu Glasplatten bewährt haben.

Als Referenzprobe wurde das reine Lösemittel auf die Aluminiumfolie geleitet, die anschließend lackiert wurde. Die Referenzprobe wies generell keine Störungen der Lackoberfläche auf.

Zum Zeitpunkt der Prüfung betrug das Alter der Proben mindestens 7 Tage.

5 ERGEBNIS

Nach dem Abspülen der mit *DisboPUR 374* beschichteten Probekörperoberflächen auf Aluminiumfolien wurden keine negativen Veränderungen in Form von ‚Kraterbildung‘ im anschließend aufgesprühten Lack festgestellt. Der Lackfilm wies keinen Unterschied zur Referenzprobe auf.



Flörsheim-Wicker, 08.11.2018

¹ Prüfspezifikation Farben und Lacke
Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen (Kraterverursacher)
VW AG 3.10.7, 01/92